

---

## MÜLLER-CATOIR: EINE NEUE SPRACHE FÜR SPÄTBURGUNDER

The World of Fine Wine | Verkostungsnotizen | 14. Dezember 2022 | Von TerryTheise

---

**Terry Theise beginnt seinen zweiteiligen Rückblick auf die Weine von Müller-Catoir mit einem Überblick über die genreübergreifenden Spätburgunder-Rotweine des großen Pfälzer Weinguts.**

In diesem Jahr jährt sich zum 20. Mal der Eintritt von Martin Franzens als Kellermeister in dieses altherwürdige Weingut. Das ist eine ganze Generation von Trinkern, Schriftstellern und Kunden, die das Weingut nur unter Franzens sorgfältiger Führung kannten.

Sagen wir, es gibt hier eine berühmte Geschichte, aber ich denke, wir sollten nicht mehr darüber schreiben. Es trübt das Wasser und verdunkelt die Reinheit der modernen Erzählung. Doch es ist nicht so, als ob der neue Besen ganz sauber gekehrt hätte. Die Tradition, Sorten wie Scheurebe, Muskateller und Rieslaner nicht nur zu kultivieren, sondern auch zu pflegen, wurde glücklicherweise fortgeführt. Dies steht auch nicht im Widerspruch zu Franzens zentralem Fokus auf Riesling – und neuerdings Spätburgunder. Es fügt dem Porträt einfach Komplexität hinzu.

In der Pfalz herrscht heutzutage vor allem im „klassischen“ Korridor des Dreigestirns Deidesheim, Forst und Wachenheim ein fröhliches Treiben. Die erste davon ist die Heimat von Bassermann-Jordan, Von Buhl und jenen leidenschaftlichen Radikalen von Von Winning, die jede bestehende Vorstellung davon, was deutscher Riesling sein könnte, auf den Kopf gestellt haben. Forst wiederum ist die Heimat mehrerer ausgezeichnete kleiner Erzeuger, während Wachenheim sowohl Loosens Weingut J.L. Wolf als auch natürlich das wiedererstarkte junge Team von Bürklin-Wolf anbietet. Dies sind natürlich nicht die einzigen Spitzengüter in der Region; da sind unter anderem Knipser und Rebholz.

Und dann ist da noch Müller-Catoir, eher abseits der Hauptstraße gelegen, den Hügel hinauf unterhalb des Schlosses, eine Atmosphäre der Zurückhaltung kultivierend, die klösterlich und sicherlich auch introvertiert wirkt. Inhaber Philipp David Catoir wird Einwände erheben, und er macht sicherlich mehr Öffentlichkeitsarbeit als seine Vorfahren. Aber vielleicht verzeiht er mir die Feststellung, dass Müller-Catoir unter den wichtigsten Produzenten der Pfalz am wenigsten im Mainstream ist. Und das gilt stilistisch auch für die Weine.

Martin Franzens Weine sind gewissenhaft explizit, aber nicht offenkundig. Vor allem die Rieslinge sind inwendige Weine und stechen als solche in der Pfalz, einem Ort der manchmal brüllenden Extrovertierten, hervor. Als Martin ankam, lautete der Standardrapport, seine Weine seien „wie Moselweine“, da er aus einer Moselfamilie stammt. Diese Binsenweisheit war fadenscheinig und ungenau (ganz zu schweigen davon, dass Moselweine den ganzen Einfluss in der Welt haben), aber es schien als abschätzig Abkürzung zu gelten. In der Gesellschaft bedeutender Rezensenten sahen nur Schildknecht und Pigott die Weine klar.

Ein weiterer kritischer Fehler bestand darin, das Weingut ausschließlich nach seinen Rieslingen zu beurteilen. So zurückhaltend diese (glaubhafterweise) erscheinen mögen, Franzens führte die Arbeit seines Vorgängers fort, indem er einen der wenigen größten trockenen Muskateller in Europa herstellte und sicherlich weiterhin den Standard für Scheurebe setzte. Und dann haben wir es mit dem Rieslaner zu tun, und wenn Sie denken „Das sind doch untergeordnete Rebsorten“, schämen Sie sich. Um Müller-Catoir zu verstehen, muss man sich mit seiner Gesamtheit beschäftigen, und diese Muskateller und Scheureben und Rieslaner sind – ich behaupte es ohne Zögern – großartige Weine. Ihre Qualität wird von niemandem übertroffen, der Weine aus diesen Sorten herstellt. Wenn die Weine relativ extravagant sind, sind sie keineswegs radikal. Sie sind Klassiker.

Aber was ist schließlich mit den Rieslingen? Vor einigen Jahren begann Franzen, sie „öffnen“ zu wollen, um sie in ihrer frühen Jugend lebendiger und zugänglicher zu machen. Das war in den warmen Jahrgängen 17-18-19 zu erkennen, weniger aber in 20-21 – aber was macht das schon aus? Franzen, der gesellig und unpräzise ist, scheint eine ätherische Ader zu haben, wenn es um seine Weine geht. Doch selbst das ist einfach. Er will die Weine wirklich so weit verfeinern, wie es sinnlich möglich ist, und dabei berührt er ganz nebenbei das Ätherische. Doch selbst wenn die Weine so ausdrucksstark sind, wie der menschliche Verstand feststellen kann, haben sie eine pfeifende, flötende Melodie, die Sie vielleicht nicht zu schätzen wissen, wenn Sie Ihre Schultern schütteln müssen.

Kürzlich ist das Weingut mit Spätburgunder ins Rennen gegangen. Aber als Müller-Catoir haben sie dies so getan, dass sie eine neue Sprache für diese Sorte zum Sprechen vorschlagen.

### **2020 Haardt Spätburgunder | VDP.Ortswein trocken**

Das ist der Ortswein aus Haardt, das offiziell ein Stadtteil von Neustadt ist. Sie haben sicher schon von den prominenten Lagen Bürgergarten, Herrenletten und Herzog gehört.

Wir haben eine klare kirschrote Farbe, aber keinen Mangel an Reife (13,5%), und ich bezweifle, dass Franzen ihn chaptalisiert hat. Angesichts seines allgemeinen Wunsches, Aromen mikropixelig zu machen, wird Sie die Präzision der Fruchtaromen dieses Spätburgunders nicht schockieren. Ebenso wenig der Mangel (falls es „Mangel“ ist) an Opulenz oder koketten Elementen.

Doch der Gaumen wird Sie mit seiner seidigen Sinnlichkeit und einer fast bezaubernden Fruchtsüße überraschen. Eine offene Textur deutet auf die Verwendung von Holzfässern hin – ich würde auf große (1.000 Liter) tippen, und ich würde auch vermuten, dass sie nicht häufig genutzt wurden. Die fleißige Klarheit wird vom Jancis-Glas fast karikiert, aus dem eine Minzigkeit und Rauch aufsteigen, die einen Blaufränkisch vortäuschen. (Man sagt, dass reifer Blaufränkisch beginnt Spätburgunder zu ähneln, also ist das nicht so weit hergeholt, wie es scheinen mag.)

Der Wein ist raffiniert, aber nicht abgehoben; er ist sowohl beeindruckend als auch verlockend, eine Art elementarer Spätburgunder, voller Komplexität. Am Ende gibt es eine salzige, fast kalksteinige Griffigkeit, die von einem Schuss Schotter und Tannin und sogar getrockneten Blumen geleitet wird. Ich sitze hier und kann nicht ganz glauben oder gar verstehen, wie gut das ist.

Verkostung zum dritten Mal und Verwendung des Spiegelau-„Rotwein“-Stielglases, das dazu neigt, Umami und den mittleren Gaumen zu betonen. Aber wie alle diese Weine ist auch dieser über die Tage relativ träge, was mich überhaupt nicht stört. Wenn überhaupt, scheint er seidiger und blumiger zu sein, aber vielleicht lese ich das hinein. Wissen Sie, dass wilder Lavendel eine merkwürdige Überschneidung des Blumigen und des Wilden ist? Dieser schöne Wein überbrückt die Grenze zwischen würzig (Fenchel und Kümmel und Anissamen) und blumig (in Richtung scharf, wie Taglilien).

So etwas habe ich noch nie geschmeckt. Angesichts der Tatsache, dass jeder, der Spätburgunder herstellt, Burgund als Paradigma oder Leitstern hat, sogar Leute, die protestieren, dass sie „nicht versuchen, Burgund zu machen“, schmeckt es, als wäre es von jemandem gemacht worden, der Burgund nie probiert hat und nicht einmal weiß, dass es existiert. Das ist ein wunderschöner seltsamer Spätburgunder, auf eine leere Leinwand gemalt, der sich auf nichts als sich selbst bezieht und eine Sprache der Fantasie spricht.

### **2020 Mussbach Spätburgunder | VDP.Ortswein trocken**

Ein weiterer Wein auf Ortsweinniveau, etwas weniger reif als der oben genannte (13,0%); die Farbe ist dunkler und der Wein riecht blutiger und mehr (ich hasse es, es zu sagen) „burgundisch“. Er ist ausdrucksstark und eindeutig köstlich, saftig und duftet nach Steinpilzen und Sommertrüffel.

Das ist eine Sprache, die wir kennen. Der Wein ist weniger beflissen, gerösteter, gastfreundlicher und warm und einhüllend. Das

Eichenholz ist auch offenkundiger, was den Wein etwas leichter macht, aber es ist sinnlos, sich seiner Verführung zu widersetzen, obwohl er mit vielen anderen deutschen Spätburgundern im Mainstream schwimmt. Er ist ein aufrechter Bürger dieser Welt, wohlgemerkt, aber er ist auch beliebt und gesellig.

Und das heißt, er ist auch seidig und detailliert, was angesichts seiner cremigen Textur besonders ausgeprägt ist. Seltsamerweise wird er aufmunternd steiniger und pfeffriger, wenn er im Glas sitzt. Ich vermute, er wird mich überraschen, wenn ich ihn morgen wieder probiere.

Nun, er tut es und er tut es nicht. Er bleibt entwaffnend köstlich, zeigt aber weiterhin eine Vielzahl suggestiver Subtexte. Das Eichenholz ist markant, aber weder unausgewogen noch knallig.

### **2020 Neustadt „V“ Spätburgunder | VDP.Ortswein trocken**

Offiziell immer noch ein Ortswein, aber die größere Flasche (und das rätselhafte „V“) deuten darauf hin, dass wir uns jetzt höher strecken. Apropos, der Buchstabe, der wie ein „B“ in der Fraktur aussieht, ist eigentlich ein „V“ und steht für Vogelsang, den Kataster, der Catoir erhalten hat, sich entwickelt und der schließlich ein „GG“ sein wird, wenn die Reben das nötige Alter erreichen. Der Boden besteht aus fossilhaltigem Muschelkalk.

Der Duft ist härter, dunkler, steiniger – und holziger.

Der Gaumen ist "Very-Serious-Business". Wenn Sie dem roten Burgunder den kalksteinigen Biss nehmen und jede Spur von Animalität oder Erdigkeit oder sogar Gewürzen wegnehmen, könnten Sie hier ankommen, bei einer Art Ur-Pinot, als ob die Trauben von gut trainierten Dinosauriern gepflückt worden wären.

Er hat mehr von dem Zeug, für das wir alle mehr Geld bezahlen, aber ich frage mich, ob es tatsächlich „besser“ ist. Es hängt davon ab, wie sehr Sie bereit sind die Intensität zu steigern, und die meisten von uns würden feststellen, dass in jeder Hinsicht mehr dahintersteckt. Es gibt eine deutlich greifbarere Struktur, von der manches mit Eichentannin zu tun haben, aber viele Nuancen reiten entlang dieses griffigen Rückgrats.

Ich habe gestern Abend eine Flasche Clos Saint Denis 2013 von Stephane Magnien getrunken – Glück gehabt! (Wir hatten einige Pintades und einen Burgundertrüffel dank eines Verkaufs bei D'Artagnan....) Bei aller Tiefe des Burgunds war es etwas, das Sie in Ihren Körper aufnehmen wollten, während dieser Wein, so köstlich er auch ist, etwas ist, mit dem Sie Ihren Verstand beschäftigen wollen. Es ist, als würde jemand ein kompliziertes Gedicht lesen und plötzlich macht die obskure Syntax Sinn und Sie verstehen es.

Ich kann mir vorstellen, dass jemand sagt, dass er zu holzig ist, oder dass er mehr Tempranillo als Spätburgunder ist, oder irgendetwas anderes, was wir herausfinden könnten, weil der Wein so explizit ist, wie dieses tweezer-food im Glas, welches man mit einer Pinzette zu sich nimmt.

### **2020 Herzog Spätburgunder | VDP.Erste Lage trocken**

Jetzt die Einzellage (im Volksmund VDP.Erste Lage) und angeblich die Spitze des Quartetts. Die Farbe ist jedoch erfreulich klar – ich mag Spätburgunder so.

Ich dachte, wir haben es vielleicht wieder mit Holzfass zu tun, und das tun wir. Es ist weder derb noch offensichtlich, aber ich bin immer ein bisschen beunruhigt, wenn ein Winzer denkt, dass dies der Dialekt ist, der gesprochen werden "muss", um anzuzeigen, dass ihr Wein seriös ist. Doch innerhalb seiner Ausdrucksweise ist er ein erfolgreicher und schmackhafter Wein, und das liegt wiederum daran, dass Martin Franzen nicht zu wissen scheint, wie man einen Wein macht, der nicht transparent und artikuliert ist. Ich meine, es ist ein Luxus für mich, mich auf meine Bestürzung zu konzentrieren, wenn man bedenkt, wie dieser Wein in vielerlei Hinsicht vulgär und schlampig gewesen sein könnte.

Innerhalb dieses beeindruckenden Quartetts ist dieser Wein der am wenigsten offene. Die Aromen der anderen drei kommen von oben herunter; das kommt von unten. Er scheint seine Karten zu verstecken. Im Abgang ist er etwas flüchtiger. Er ist der salzigste unter ihnen.

Alle Weine sind elegant und schön, und ich beurteile sie mehr oder weniger als gleichwertig. Am besten gefällt mir jedoch der erste, das Original, der Unheimliche, der "sui generis". Gut, oder? Ich mag die Waisen. Auch hier bekommen wir mehr Jugu mit Sauerstoff, mehr Kontrapunkt zur holzigen SüÙe, und wir haben insgesamt einen geschickteren Wein als zum Beispiel den Mussbach. Es ist mürrisch von mir, den Wein zu beobachten, ist vielleicht zu plausibel, aber im Moment habe ich diese Show schon einmal gesehen.

### 2021 Spätburgunder Rosé | VDP.Gutswein trocken

Zusammen mit dem hervorragenden Rosé von Caroline Diel ist dieser Rosé der Klassenbeste in seiner Kategorie, obwohl Diels Wein gehaltvoller und dieser hier filigraner ist. Man würde erwarten, dass Franzen in seinem Roséwein die äußersten Grenzen der Diktion auslotet, und das tut er auch.

Es ist ein Rosé, von dem Sie gut sich vorstellen kann, dass man ihn so seinerzeit am Hof von Versailles getrunken haben mag, als sie ihre schelmischen Bemerkungen machten und ihren kleinen Finger ausstreckten. Das bedeutet nicht, dass er irgendwie affektiert wirkt; es bedeutet, dass er raffiniert ist, und dies ist ein Wort, das selten verwendet wird, um einen Rosé zu beschreiben. Der Wein ist in jeder Hinsicht bewundernswert und höflich. Er zieht sich seine Schuhe aus, wenn er bei Ihnen durch die Tür kommt. Er ist voller Früchte, aber nicht „fruchtig“.

Es ist genau die Art von sorgfältigem, anspruchsvollem Wein, den Sie von dem Weingut erwarten würden, und ich zolle ihm meinen vollen Respekt. Hier war ein Fall, in dem sie leicht hätten nachgeben können, es aber nicht taten.

